

Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Schulinternes Curriculum Erziehungswissenschaft

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Das Heinrich-Böll-Gymnasium liegt in Sieglar, einem Stadtteil von Troisdorf. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens zwei Grundkurse (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, zur Zeit werden sie durch eine Lehramtsanwärterin unterstützt.

Die Schule ist ein Ganztagsgymnasium in halboffener Form. Heinrich Böll ist nicht nur Namensgeber der Schule, vielmehr finden sich seine vermittelten Werte auch im Schulprogramm wieder. Die Achtung vor der Würde des Anderen, Rücksichtnahme, Fairness, Höflichkeit, Freundlichkeit und gewaltfreie Konfliktlösungen sind deshalb wichtige Ziele. Von den Schülerinnen und Schülern wird daher erwartet, dass sie bereit sind, in diesem Sinne an der Gestaltung von Schule als Lebensraum mitzuwirken - einem Lebensraum, in dem Menschen aus unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen und unterschiedlichen Kulturen gemeinsam und von-einander lernen.

Die Schule sieht ihre Tätigkeit im Spannungsfeld zwischen Förderung und Forderung. Dabei werden die notwendigen Kenntnisse und wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vermittelt, so dass die Schülerinnen und Schüler die Schlüsselqualifikationen erwerben können. Lern- und Leistungsbereitschaft, Kreativität und Ausdauer, Engagement und Einsatz sind Eigenschaften, die von ihnen erwartet und bei ihnen gefördert werden sollen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann

und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befindet sich in nahezu allen Räumen ein OHP, für die Räume auf einem Flur stehen zumeist zwei Medienwagen, ausgestattet mit einem PC, Beamer und ggf. einer Dokumentenkamera, zur Verfügung. Daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Das eingeführte Lehrbuch „Kursbuch Erziehungs-wissenschaft“ steht in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- beschreiben komplexe Situationen (zum Beispiel anhand von Experimenten) aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen in der kognitiven Entwicklung (HK 3)

Urteilkompetenz

- bewerten ihre subjektive Theorie der kognitiven Entwicklung mithilfe einer wissenschaftlichen Theorie (UK 1)

Handlungskompetenz

- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf Grundlage des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung (HK 1).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die kognitive Entwicklung im Kindesalter und die Anhängigkeit von der Umwelt.

Zeitbedarf: **14 Std.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. „Die seltsame Art, wie Kinder Dinge sehen“; Eigener Standpunkt und Beispiele.</p> <p>2. Grundbegriffe und Grundthesen: Piagets theoretische Grundlagen (Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Adaptation und Organisation).</p> <p>3. Das Stufenmodell der kognitiven Entwicklung.</p> <p>4. Biographie und experimentelles Vorgehen Piagets.</p> <p>5. Kritik am Stufenmodell nach Piaget</p> <p>6. Vertiefung: Entdeckendes Lernen</p> <p>7. Pädagogische Anwendung: Spieltheorie und Schulkonzept.</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären die zentralen Aspekte des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erklären die Bedeutung des Spiels im Kinder- und Jugendalter. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (z.B. die Datenerhebung durch Piaget), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlichen Theorien, • beurteilen in Ansätzen die Reichweite der komplexen Theorie aus pädagogischer Perspektive. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen basierend auf dem Stufenmodell der kognitiven Entwicklung, • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Entwicklungsprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über Problemorientierung („Unlogische“ Aussage eines Kindes), • Erarbeitung der Grundbegriffe und Stufen in Einzel- oder Gruppenarbeit. • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Phoenix Bd. 1/ Lernen an Stationen im PU, Kursbuch EW) • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten. • Feedbackz.B. im Rahmen eines Gruppenpuzzles (oder durch Hilfekarten). • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Beispielklausuren u.a. in: Lernen an Stationen im PU, • sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: mündl. Beteiligung im UG, Beteiligung in GA, kriteriengeleitete und reflektierte Beurteilung des Modells.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Just- Community – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)

Methodenkompetenz:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Handlungskompetenz

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Entwicklung der Fähigkeit des moralischen Urteilens (u.a. nach Kohlberg)</p> <p>- Beobachtungen zur Entwicklung moralischen Verhaltens</p> <p>- Lawrence Kohlbergs Theorie der Entwicklung des moralischen Urteilens → Stadien der moralischen Entwicklung</p> <p>- Förderung moralischer Kompetenzen → Das Just-Community-Konzept nach Kohlberg</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte des Modells moralischer Entwicklung nach Kohlberg und erläutern es aus pädagogischer Perspektive • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien im Hinblick auf die Moralentwicklung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert die Reaktionen von Kindern auf vorgelegte Dilemmasituationen • führen eine Befragung von Mitschülern unterschiedlicher Altersklassen durch und werten diese aus (Vorlage von Dilemmasituationen) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen bzgl. der Reaktion in bestimmten „Dilemmasituationen“ argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Phönix Band 2 - Kursbuch EW - VdP-Reader • Absprache zu Sicherungen: <ul style="list-style-type: none"> Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Erziehung im Nationalsozialismus, Piaget) 		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen die Entwicklungsmodelle von Freud und Erikson detailliert dar und erläutern diese (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns im Hinblick auf die Entwicklung differenziert dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite der Modelle Entwicklung aus psychoanalytischer und psychosozialer Sicht aus der pädagogischen Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 26 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>Wo „Es“ war soll „Ich“ werden – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht (Sigmund Freud)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Das Eisbergmodell als möglicher Zugang zu unbewussten psychischen Prozessen; auch möglich: Bewertung der Aussage Freuds: „Der Mensch ist nicht Herr seiner selbst“. 2. Grundlagen der Psychoanalyse (Einsichten und Begriffe). 3. Die Grundlagen des Entwicklungsmodells Sigmund Freuds (der psychische Apparat und die Entwicklungsstadien). 4. Bedeutung der Psychoanalyse heute <p>Das psychosoziale Entwicklungsmodell nach Erik H. Erikson</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Der Identitätsbegriff nach Erikson. 6. Das epigenetische Prinzip, bzw. das Stufenmodell der Entwicklung nach Erikson. 7. Das Phasenmodell der psychosozialen Krisen nach Erikson. 8. Kritische Würdigung des Phasenmodells 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte des Entwicklungsmodelle Freuds und Eriksons und erläutern diese aus pädagogischer Perspektive, • beschreiben die zentralen Aspekte des Identitätsbegriffs nach Erikson • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer Sicht, • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, • ermitteln die Genese der Modelle Freuds und Eriksons, • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus der Psychologie, • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über Eisbergmodell oder Bewertung der Aussage Freuds • Erarbeitung des psychoanalytischen Entwicklungsmodells nach Freud und des psychosozialen Entwicklungsmodells nach Erikson • Lernmittel: • Phoenix Bd. 2, Kursbuch EW, Abitur-Training EW (Stark) • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Präsentation von Ergebnissen nach Gruppenarbeitsphasen.

<p>Eriksons.</p> <p>Pädagogische Anwendung: 9. Die Bedeutung der Modelle von Freud und Erikson für Erziehung.</p>	<p>Präsentationstechnik dar.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung und Identität, • vertreten pädagogische Handlungsoptionen im Hinblick auf das psychosoziale Entwicklungsmodell nach Erikson. 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe play und game / I, me, mind, self • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Kursbuch EW • Perspektive Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Absprache zu Sicherungen: • Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

	<p>verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</p>	
<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung • Autonomie als Grundlage für die Balance zwischen personaler und sozialer Identität 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien -Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) -Kursbuch EW -Abitur-Trainer EW (Stark-Verlag) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Klausur zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</p>		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK2)

Methodenkompetenz:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Die pädagogische Perspektive auf die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen im Rückblick • Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann • Produktive Realitätsverarbeitung • Zehn Maximen der sozialisierungstheoretischen Jugendforschung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung Jugendlicher • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung im Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung unter Jugendlichen unter Einbezug der Theorie Hurrelmanns <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung <p>•</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven Jugendlicher • vertreten Handlungsoptionen in Bezug auf die pädagogische Förderung Jugendlicher argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> -PerspektivePädagogik Band 3 (Klett) -Kursbuch EW -Propädie: Hurrelmann • Absprache zu Sicherungen: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Schaubildes zur Theorie Hurrelmanns
<p><u>Leistungsbewertung: Klausur</u></p>		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)

Kompetenzen:

Methodenkompetenz

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!“ – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreicherziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten bei biographischen Brüchen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Familie als Sozialisationsinstanz: Auswirkungen einer Scheidung der Ehepartner auf die Kinder und die Eltern • alleinerziehende Mütter / Väter • Das Leben in Patchworkfamilien • Trennung von den Geschwistern • Pädagogische Handlungsmöglichkeiten: Wie können Eltern nach der Scheidung eine identitäts-fördernde Erziehung praktizieren? Welche Instanzen können außerdem eine unterstützende Funktion ausüben? (Jugendamt, familientherapeutische Einrichtungen...) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindes- und Erwachsenenalter in Bezug auf biografische Brüche im familiären Bereich <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus Fallbeispielen themen-relevante Aspekte • führen eine Umfrage zum Thema „Scheidungskinder“ durch <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, inwiefern biografische Brüche als Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung angesehen werden können sowie die Wirkkraft pädagogischer Ein-wirkungsmöglichkeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder • vertreten Handlungsoptionen für beteiligte Familienmitglieder bzw. Sozialisationsinstanzen argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Internet • Abprache zu Sicherungen: Test
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Familie aus systemischer Sicht; Freud / Erikson) 		

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz

- beschreiben komplexe Situationen (zum Beispiel anhand von Experimenten) aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen in der kognitiven Entwicklung (HK 3)

Urteilkompetenz

- bewerten ihre subjektive Theorie der kognitiven Entwicklung mithilfe einer wissenschaftlichen Theorie (UK 1)

Handlungskompetenz

- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf Grundlage des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung (HK 1).

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die kognitive Entwicklung im Kindesalter und die Anhängigkeit von der Umwelt.

Zeitbedarf: **14 Std.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>3. „Die seltsame Art, wie Kinder Dinge sehen“; Eigener Standpunkt und Beispiele.</p> <p>4. Grundbegriffe und Grundthesen: Piagets theoretische Grundlagen (Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Adaptation und Organisation).</p> <p>3. Das Stufenmodell der kognitiven Entwicklung.</p> <p>4. Biographie und experimentelles Vorgehen Piagets.</p> <p>5. Kritik am Stufenmodell nach Piaget</p> <p>6. Vertiefung: Entdeckendes Lernen</p> <p>7. Pädagogische Anwendung: Spieltheorie und Schulkonzept.</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären die zentralen Aspekte des Stufenmodells der kognitiven Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erklären die Bedeutung des Spiels im Kinder- und Jugendalter. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (z.B. die Datenerhebung durch Piaget), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlichen Theorien, • beurteilen in Ansätzen die Reichweite der komplexen Theorie aus pädagogischer Perspektive. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen basierend auf dem Stufenmodell der kognitiven Entwicklung, • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Entwicklungsprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über Problemorientierung („Unlogische“ Aussage eines Kindes), • Erarbeitung der Grundbegriffe und Stufen in Einzel- oder Gruppenarbeit. • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien (Phoenix Bd. 1/ Lernen an Stationen im PU, Kursbuch EW) • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten. • Feedbackz.B. im Rahmen eines Gruppenpuzzles (oder durch Hilfekarten). • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Beispielklausuren u.a. in: Lernen an Stationen im PU, • sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: mündl. Beteiligung im UG, Beteiligung in GA, kriteriengeleitete und reflektierte Beurteilung des Modells.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern die (SK2)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK5)

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenzen von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: **16 Std.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Bildung und ästhetische Erfahrung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung durch spielerisches Lernen und Experimentieren • Bildung als Selbstbildung • Ästhetische Erfahrung als Teil des Bildungsprozesses 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, inwiefern Bildung auch Teil des Selbstbildungsprozesses ist • stellen die Interdependenzen von Entwicklung und Sozialisation dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Spielsituationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache • ermitteln relevante Zusatzinformationen aus Nachschlagewerken und aus dem Internet (z.B. Schäfer-Uni Köln) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie Geltungsansprüche dieser Vorstellungen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertritt pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: PerspektivePädagogik Heft 3 Kursbuch EW (2014) www.hf.uni-koeln/...Schaefer/
<p>2. <i>Die Bedeutung des Spiels</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung des Spiels als Erfahrung von Welt • Funktionen des Kinderspiels • Die Zweckfreiheit des Spiels 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des Spieles im Kinder- und Erwachsenenalter • beschreibt das Spiel als einen Beziehungsaufbau zwischen Kind und Welt • erläutert die Zweckfreiheit des Spiels <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder aus dem Internet (MK3) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien PerspektivePädagogik Heft 3 Kursbuch EW (2014) www.hf.uni-koeln/...Schaefer

	<p>Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheidet zwischen Sach- und Werturteil (UK4) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p>3. Die Bildung des sprachlichen Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Vorläufer des Sprechens • Wie Kinder sprechen lernen • Multisprachlichkeit und Sprachentwicklung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Sprachentwicklung der Kinder vom Vorsilbenalter zu komplexen Sätzen • erläutert die Rolle der Nachahmung beim Spracherwerbs <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Spielsituationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache • ermitteln relevante Zusatzinformationen aus Nachschlagewerken und aus dem Internet (z.B. Schäfer-Uni Köln) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Erwerb der Sprache insbesondere unter Berücksichtigung von multisprachlichen Gesellschaft <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK3) • bewerten ihre eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien PerspektivePädagogik Heft 3 Kursbuch EW (2014) www.hf.uni-koeln/...Schaefer • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriff
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Schäfer (ästhetische Bildung, Zweckfreiheit,...) 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Just- Community – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)

Methodenkompetenz:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Handlungskompetenz

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Entwicklung der Fähigkeit des moralischen Urteilens (u.a. nach Kohlberg)</p> <p>- Beobachtungen zur Entwicklung moralischen Verhaltens</p> <p>- Lawrence Kohlbergs Theorie der Entwicklung des moralischen Urteilens → Stadien der moralischen Entwicklung</p> <p>- Förderung moralischer Kompetenzen → Das Just-Community-Konzept nach Kohlberg</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte des Modells moralischer Entwicklung nach Kohlberg und erläutern es aus pädagogischer Perspektive • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien im Hinblick auf die Moralentwicklung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert die Reaktionen von Kindern auf vorgelegte Dilemmasituationen • führen eine Befragung von Mitschülern unterschiedlicher Altersklassen durch und werten diese aus (Vorlage von Dilemmasituationen) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen bzgl. der Reaktion in bestimmten „Dilemmasituationen“ argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Phönix Band 2 - Kursbuch EW - VdP-Reader • Absprache zu Sicherungen: <ul style="list-style-type: none"> Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Erziehung im Nationalsozialismus, Piaget) 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen die Entwicklungsmodelle von Freud und Erikson detailliert dar und erläutern diese (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns im Hinblick auf die Entwicklung differenziert dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz

- beurteilen die Reichweite der Modelle Entwicklung aus psychoanalytischer und psychosozialer Sicht aus der pädagogischen Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 26 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>Wo „Es“ war soll „Ich“ werden – Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht (Sigmund Freud)</p> <p>10. Einführung: Das Eisbergmodell als möglicher Zugang zu unbewussten psychischen Prozessen; auch möglich: Bewertung der Aussage Freuds: „Der Mensch ist nicht Herr seiner selbst“.</p> <p>11. Grundlagen der Psychoanalyse (Einsichten und Begriffe).</p> <p>12. Die Grundlagen des Entwicklungsmodells Sigmund Freuds (der psychische Apparat und die Entwicklungsstadien).</p> <p>13. Bedeutung der Psychoanalyse heute</p> <p>Das psychosoziale Entwicklungsmodell nach Erik H. Erikson</p> <p>14. Der Identitätsbegriff nach Erikson.</p> <p>15. Das epigenetische Prinzip, bzw. das Stufenmodell der Entwicklung nach Erikson.</p> <p>16. Das Phasenmodell der psychosozialen Krisen nach Erikson.</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte des Entwicklungsmodelle Freuds und Eriksons und erläutern diese aus pädagogischer Perspektive, • beschreiben die zentralen Aspekte des Identitätsbegriffs nach Erikson • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer Sicht, • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht, • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, • ermitteln die Genese der Modelle Freuds und Eriksons, • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus der Psychologie, 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über Eisbergmodell oder Bewertung der Aussage Freuds • Erarbeitung des psychoanalytischen Entwicklungsmodells nach Freud und des psychosozialen Entwicklungsmodells nach Erikson • Lernmittel: • Phoenix Bd. 2, Kursbuch EW, Abitur-Training EW (Stark) • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Präsentation von Ergebnissen nach Gruppenarbeitsphasen.

<p>17. Kritische Würdigung des Phasenmodells Eriksons.</p> <p>Pädagogische Anwendung:</p> <p>18. Die Bedeutung der Modelle von Freud und Erikson für Erziehung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung und Identität, • vertreten pädagogische Handlungsoptionen im Hinblick auf das psychosoziale Entwicklungsmodell nach Erikson. 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe play und game / I, me, mind, self • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Kursbuch EW • Perspektive Pädagogik • Absprache zu Sicherungen: • Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

	<p>hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</p>	
<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung • Autonomie als Grundlage für die Balance zwischen personaler und sozialer Identität 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien -Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) -Kursbuch EW -Abitur-Trainer EW (Stark-Verlag) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u>Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</p>		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK2)

Methodenkompetenz:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Die pädagogische Perspektive auf die Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen im Rückblick • Entwicklungsaufgaben im Jugendalter nach Hurrelmann • Produktive Realitätsverarbeitung • Zehn Maximen der sozialisierungstheoretischen Jugendforschung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung Jugendlicher • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung im Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung unter Jugendlichen unter Einbezug der Theorie Hurrelmanns <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven Jugendlicher • vertreten Handlungsoptionen in Bezug auf die pädagogische Förderung Jugendlicher argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: -PerspektivePädagogik Band 3 (Klett) -Kursbuch EW -Propädie: Hurrelmann • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Schaubildes zur Theorie Hurrelmanns
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Klausur</p>		

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)

Kompetenzen:

Methodenkompetenz

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)

Handlungskompetenz

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Std.

Vorhabenbezogenen Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Definition von Gewalt und Aggression 2. Der sozialisationstheoretische Erklärungsansatz nach Heitmeyer 3. Der psychoanalytische Erklärungsansatz von Rauchfleisch 4. Mögliche Wege aus der Gewalt und Umgang mit dissozialen Persönlichkeiten ausgehend von den theoretischen Hintergründen 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter der Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen. 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Amoklauf • Umfrage zum Thema Gewalt <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursbuch EW • Stark Band <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Eigenrecherche

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „*Alles hängt mit allem zusammen!*“ - *Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin*

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Dachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern die (SK2)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. (Ess)Störungen aus systemischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein systemisches Verständnis von Problemen ausgehend von einem Fallbeispiel • Was ist ein System? - Grundannahmen systemischen Denkens • Inhaltsbereiche Systemischer Fragen und Methoden – vom zirkulären Fragen zu Übereinstimmungsfragen 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die systemische Sicht auf Familie • beschreiben komplexer Fallsituationen aus systemischer Sicht unter Verwendung von Fachsprache • erklären Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln relevante Zusatzinformationen aus Nachschlagewerken und aus dem Internet (z.B. systemische Gesellschaft) • analysieren Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilt die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen differenziert das Fallbeispiel hinsichtlich Möglichkeiten und Grenzen und Folgen aus der Perspektive der verschiedenen Akteure (UK3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erprobt simulativ verschiedene Formen des Handelns von Familienmitgliedern • entwickeln unterschiedliche Sichtweisen und Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Familienakteure • vertritt pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Kursbuch EW Popädix Band 2 www.systemische-gesellschaft.de

<p>2. Der systemische Ansatz zur Behandlung von Magersuchtfamilien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereiche Systemischer Fragen und Methoden – vom zirkulären Fragen zu Übereinstimmungsfragen • Kritische Reflexion der Methode und Sichtweise 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreibt die zentralen Aspekte der systemischen Fragen und unterscheiden bezüglich Fragen zur Wirklichkeitskonstruktion und Fragen zur Möglichkeitskonstruktion • stellt den idealtypischen Ablauf einer Therapiesitzung aus systemischer Sicht vor <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellt einen ausgewählten systemischen Frageverlauf bezogen auf ein Fallbeispiel • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder aus dem Internet (MK3) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aspektreich die Reichweite der Methode des systemischen Fragens • erörtern Chancen und Grenzen der systemischen Theorie • <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten modellhaft systemische Therapiesitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Kursbuch EW Popädix Band 2 www.systemische-gesellschaft.de Film „Anna“ • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Stierlins (System, Symptome, zirkuläres Fragen, Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktion, Konstruktivismus) 		

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: „Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!“ – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Kompetenzen:Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreicherziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)

Urteilskompetenz:

- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Identität (IF4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten bei biographischen Brüchen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Familie als Sozialisationsinstanz: Auswirkungen einer Scheidung der Ehepartner auf die Kinder und die Eltern • alleinerziehende Mütter / Väter • Das Leben in Patchworkfamilien • Trennung von den Geschwistern • Pädagogische Handlungsmöglichkeiten: Wie können Eltern nach der Scheidung eine identitäts-fördernde Erziehung praktizieren? Welche Instanzen können außerdem eine unterstützende Funktion ausüben? (Jugendamt, familientherapeutische Einrichtungen...) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Kindes- und Erwachsenenalter in Bezug auf biografische Brüche im familiären Bereich <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus Fallbeispielen themen-relevante Aspekte • führen eine Umfrage zum Thema „Scheidungskinder“ durch <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, inwiefern biografische Brüche als Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung angesehen werden können sowie die Wirkkraft pädagogischer Einwirkungsmöglichkeiten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder • vertreten Handlungsoptionen für beteiligte Familienmitglieder bzw. Sozialisationsinstanzen argumentativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Internet • Abprache zu Sicherungen: Test
<p>Leistungsbewertung: Klausur (mögliche Bezugspunkte: Familie aus systemischer Sicht; Freud / Erikson)</p>		

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus*

Kompetenzen:

Die Schüler/innen..

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Erziehung im Nationalsozialismus -Erinnerungsberichte: Jugend im Nationalsozialismus</p> <p>-Die Perspektive des Regimes: Hitlers Erziehungsgrundsätze - Neuordnung des höheren Schulwesens</p> <p>- Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Kriek: Der Erziehungsstaat - Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik - Erziehung angesichts krimineller Politik</p> <p>Die Praxis der Erziehung im Nationalsozialismus -HJ, BDM -NAPOLA-Schulen</p> <p>Erklärungsversuche für den Erfolg der NS-Erziehung -Der Kampf um verlorene Identität (Giesecke) -Psychoanalytischer Erklärungsansatz -sozialisationstheoretische Ansätze</p> <p>Erziehung zum Widerstand -Retterforschung -Weiße Rose / Edelweißpiraten</p> <p>Dass Auschwitz nie wieder sei... Was haben wir daraus gelernt? -Adorno -Zeitzeugenberichte</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Pädagogik am Beispiel der NS-Zeit • erläutern differenziert verschiedene psychoanalytische und sozialisationstheoretische Ansätze als Erklärungsmöglichkeit für den Erfolg der NS-Erziehung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten zu <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus unterschiedlichen Quellen die Position der Regimeanhänger und –gegner sowie deren Zielsetzungen <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (Regime-Gegner, Regime-Befürworter etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: -Phönix Band 2 -Kursbuch EW -VdP-Reader -Abitur-Trainer EW -Filme: Napola, Sophie Scholl, Dokumentation: Hitlers Kinder (you tube) • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Moralerziehung nach Kohlberg, Identitätsentwicklung (Krappmann, Mead)) 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen: Die Schüler/innen ...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung innerhalb der Reformpädagogik ordnen Erziehungsziele reformpädagogischen Kontexten zu beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Kindern unter reformpädagogischen Aspekten beurteilen aspektreich die Reichweite reformpädagogischer Erziehungskonzepte aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache analysieren differenziert Texte zur Montessoripädagogik mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>vertreten pädagogische Handlungsoptionen aus dem Bereich der Reformpädagogik argumentativ</p>	<ul style="list-style-type: none"> Materialien: <ul style="list-style-type: none"> -Kursbuch EW -Phönix 1 -Propädie: Lernen an Stationen -Links: <ul style="list-style-type: none"> http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) Außerschulische Partner/Lernorte: <ul style="list-style-type: none"> Montessori-Kindertagesstätte Oberlar

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situation aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus fachlichen Darstellungen, aus Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln erziehungswissenschaftliche relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken in deren graphische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
- den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfelder:

- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2. Der Wandel des Schulsystems – Historische Hintergründe</p> <p>3. Akteure im Bildungswesen – KMK, Bildungsrat etc.)</p> <p>4. Schulgesetze und Schulordnungen</p> <p>5. Pädagogische Berufsfelder an Schulen</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Schule (u.a. unter Einbezug historischer Hintergründe) • erläutern differenziert die Aufgabenfelder des KMK und anderer für die Schule relevanter Institutionen <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken bezüglich des Wandels des Schulsystems <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Forderungen der Politik das deutsche Schulsystem betreffend <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (KMK, Bildungsrat, Schüler- und Lehrerhaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Zur Zeit noch nicht explizit vorhanden; Textesindbspw. unter www.bpb.de zu finden • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen: Die Schüler/innen....

Sachkompetenz:

- stellen die Theorien von Nieke und Holzbrecher detailliert dar und erläutern diese (SK 2)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Handlungskompetenz:

- beurteilen interkulturelle Konzepte hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen (UK 3)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Hinführung: Beispiele des interkulturellen Lebens in Deutschland</p> <p>2. Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft – Das Konzept von Wolfgang Nieke.</p> <p>a) 6. Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von Ausländerpädagogik und interkultureller Erziehung</p> <p>b) Zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung und Bildung: Begegnung und Konflikt</p> <p>c) 10 Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p> <p>d) Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten</p> <p>3. Interkulturalität in Schule und Unterricht nach A. Holzbrecher</p> <p>a) Interkultureller Kompetenzerwerb im PU</p> <p>4. Interkulturalität im aktuellen Diskurs</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen die Interdependenzen von Entwicklung und Sozialisation dar, • Erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte (z.B. Charlie Hebdo) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogenerstellung, Durchführung einer thematischen Umfrage unter Berücksichtigung der Gütekriterien, • ermitteln relevante Informationen aus Fachliteratur. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen hinsichtlich der interkulturellen Entwicklung, • beurteilen interkulturelle Maßnahmen in der Schule und dem näheren Umfeld, • vertreten argumentativ unterschiedliche interkulturelle Handlungsansätze, • reflektieren ihre eigene Position bezüglich interkulturellen Denkens, <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage von Nieke und Holzbrecher für den schulischen Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Stummer Impuls (Bsp. Klingelbaum Kursbuch EW), berichten aus eigenen Erfahrungen • Lernmittel: Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik, Propädie Interkulturelle Pädagogik • Leistungsbewertung: • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen (Kulturbegriff, Multikulturalität, Interkulturalität,...) • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben V

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in verschiedensten Bereichen der pädagogischen Arbeit dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilkompetenz

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftlichen Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung verschiedener pädagogischer Berufe/ Berufsfelder 2. Institutionalisierung von Erziehung: Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften und Erziehern 3. Probleme der erzieherischen Arbeit 4. Erziehung außerhalb von Institutionen: Grundlagen und Aufgaben der sozialen Arbeit und der Heil - und Sonderpädagogik 5. Pädagogik des Alters (Gerontologie). Das Arbeitsfeld des Altenpflegers/ der Altenpflegerin 6. Wandel der Anforderungen in den einzelnen Berufsfeldern 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, • beschreiben den Wandel der Anforderungen in pädagogischen Institutionen, • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder dem Internet, • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt der pädagogischen Institutionen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus Sicht der Akteure der verschiedenen pädagogischen Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Brainstorming pädagogische Berufsfelder • Er- und Bearbeitung Arbeitsteilig in Form von GA oder Referaten • Lernmittel: Pädagogik Bildungsverlag 1 (Berufsschule), Internet • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Eigenrecherche, Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen, Präsentationstechnik,...

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus*

Kompetenzen:

Die Schüler/innen..

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Erziehung im Nationalsozialismus -Erinnerungsberichte: Jugend im Nationalsozialismus</p> <p>-Die Perspektive des Regimes: Hitlers Erziehungsgrundsätze - Neuordnung des höheren Schulwesens</p> <p>- Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Kriek: Der Erziehungsstaat - Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik - Erziehung angesichts krimineller Politik</p> <p>Die Praxis der Erziehung im Nationalsozialismus -HJ, BDM -NAPOLA-Schulen</p> <p>Erklärungsversuche für den Erfolg der NS-Erziehung -Der Kampf um verlorene Identität (Giesecke) -Psychoanalytischer Erklärungsansatz -sozialisationstheoretische Ansätze</p> <p>Erziehung zum Widerstand -Retterforschung -Weiße Rose / Edelweißpiraten</p> <p>Dass Auschwitz nie wieder sei... Was haben wir daraus gelernt? -Adorno -Zeitzeugenberichte</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Pädagogik am Beispiel der NS-Zeit • erläutern differenziert verschiedene psychoanalytische und sozialisationstheoretische Ansätze als Erklärungsmöglichkeit für den Erfolg der NS-Erziehung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten zu <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus unterschiedlichen Quellen die Position der Regimeanhänger und –gegner sowie deren Zielsetzungen <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (Regime-Gegner, Regime-Befürworter etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: -Phönix Band 2 -Kursbuch EW -VdP-Reader -Abitur-Trainer EW -Filme: Napola, Sophie Scholl, Dokumentation: Hitlers Kinder (you tube) • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Moralerziehung nach Kohlberg, Identitätsentwicklung (Krappmann, Mead)) 		

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen: Die Schüler/innen ...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung innerhalb der Reformpädagogik ordnen Erziehungsziele reformpädagogischen Kontexten zu beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Kindern unter reformpädagogischen Aspekten beurteilen aspektreich die Reichweite reformpädagogischer Erziehungskonzepte aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache analysieren differenziert Texte zur Montessoripädagogik mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>vertreten pädagogische Handlungsoptionen aus dem Bereich der Reformpädagogik argumentativ</p>	<ul style="list-style-type: none"> Materialien: <ul style="list-style-type: none"> -Kursbuch EW -Phönix 1 -Propädie: Lernen an Stationen -Links: <ul style="list-style-type: none"> http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) Außerschulische Partner/Lernorte: <ul style="list-style-type: none"> Montessori-Kindertagesstätte Oberlar

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situation aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus fachlichen Darstellungen, aus Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln erziehungswissenschaftliche relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken in deren graphische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
- den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfelder:

- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2. Der Wandel des Schulsystems – Historische Hintergründe</p> <p>3. Akteure im Bildungswesen – KMK, Bildungsrat etc.)</p> <p>4. Schulgesetze und Schulordnungen</p> <p>5. Pädagogische Berufsfelder an Schulen</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Schule (u.a. unter Einbezug historischer Hintergründe) • erläutern differenziert die Aufgabenfelder des KMK und anderer für die Schule relevanter Institutionen <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken bezüglich des Wandels des Schulsystems <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Forderungen der Politik das deutsche Schulsystem betreffend <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (KMK, Bildungsrat, Schüler- und Lehrerhaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Zur Zeit noch nicht explizit vorhanden; Textesindbspw. unter www.bpb.de zu finden • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen: Die Schüler/innen....

Sachkompetenz:

- stellen die Theorien von Nieke und Holzbrecher detailliert dar und erläutern diese (SK 2)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Handlungskompetenz:

- beurteilen interkulturelle Konzepte hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen (UK 3)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>5. Hinführung: Beispiele des interkulturellen Lebens in Deutschland</p> <p>6. Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft – Das Konzept von Wolfgang Nieke.</p> <p>a) 6. Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von Ausländerpädagogik und interkultureller Erziehung</p> <p>b) Zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung und Bildung: Begegnung und Konflikt</p> <p>c) 10 Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p> <p>d) Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten</p> <p>7. Interkulturalität in Schule und Unterricht nach A. Holzbrecher</p> <p>a) Interkultureller Kompetenzerwerb im PU</p> <p>8. Interkulturalität im aktuellen Diskurs</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen die Interdependenzen von Entwicklung und Sozialisation dar, • Erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte (z.B. Charlie Hebdo) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogenerstellung, Durchführung einer thematischen Umfrage unter Berücksichtigung der Gütekriterien, • ermitteln relevante Informationen aus Fachliteratur. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen hinsichtlich der interkulturellen Entwicklung, • beurteilen interkulturelle Maßnahmen in der Schule und dem näheren Umfeld, • vertreten argumentativ unterschiedliche interkulturelle Handlungsansätze, • reflektieren ihre eigene Position bezüglich interkulturellen Denkens, <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage von Nieke und Holzbrecher für den schulischen Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Stummer Impuls (Bsp. Klingelbaum Kursbuch EW), berichten aus eigenen Erfahrungen • Lernmittel: Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik, Propädie Interkulturelle Pädagogik • Leistungsbewertung: • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen (Kulturbegriff, Multikulturalität, Interkulturalität,...) • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben V

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in verschiedensten Bereichen der pädagogischen Arbeit dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilkompetenz

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftlichen Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>7. Erarbeitung verschiedener pädagogischer Berufe/ Berufsfelder</p> <p>8. Institutionalisierung von Erziehung: Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften und Erziehern</p> <p>9. Probleme der erzieherischen Arbeit</p> <p>10. Erziehung außerhalb von Institutionen: Grundlagen und Aufgaben der sozialen Arbeit und der Heil - und Sonderpädagogik</p> <p>11. Pädagogik des Alters (Gerontologie). Das Arbeitsfeld des Altenpflegers/ der Altenpflegerin</p> <p>12. Wandel der Anforderungen in den einzelnen Berufsfeldern</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, • beschreiben den Wandel der Anforderungen in pädagogischen Institutionen, • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder dem Internet, • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt der pädagogischen Institutionen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus Sicht der Akteure der verschiedenen pädagogischen Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Brainstorming pädagogische Berufsfelder • Er- und Bearbeitung Arbeitsteilig in Form von GA oder Referaten • Lernmittel: Pädagogik Bildungsverlag 1 (Berufsschule), Internet • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Eigenrecherche, Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen, Präsentationstechnik,...

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Werte, Normen, Ziele in der Erziehung

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Methodenkompetenz

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder dem Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlichen Texten verfolgte Zielsetzungen (MK 5)

Handlungskompetenz

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter der Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen (HK 4)

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 6 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>5. Definition und Abgrenzungen der Begrifflichkeiten „Werte“, „Normen“ und „Ziele“.</p> <p>6. Werte, Normen und Ziele der Erziehung im Wandel.</p> <p>7. Werte, Normen und Ziele der Erziehung in unterschiedlichen Kulturen.</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für die Erziehung, • ordnen Erziehungszielen verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten zu. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder dem Internet, • ermitteln aus erziehungswissenschaftlichen Texten verfolgte Zielsetzungen, <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik. <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter der Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Erstellung einer tabellarischen Übersicht über <ul style="list-style-type: none"> – Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe voneinander – zeitlicher Wandel und kulturelle Unterschiede • Lernmittel: Duden, Internet; Kursbuch EW zu einzelnen Begrifflichkeiten • Leistungsbewertung: (Grundlage für Erziehung im NS und Interkulturelle Pädagogik) <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Eigenrecherche

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Erziehung im Nationalsozialismus*

Kompetenzen:

Die Schüler/innen..

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><u>1. Erziehung im Nationalsozialismus</u> -Erinnerungsberichte: Jugend im Nationalsozialismus</p> <p>-Die Perspektive des Regimes: Hitlers Erziehungsgrundsätze - Neuordnung des höheren Schulwesens</p> <p>- Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Kriek: Der Erziehungsstaat - Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik - Erziehung angesichts krimineller Politik</p> <p>Die Praxis der Erziehung im Nationalsozialismus -HJ, BDM -NAPOLA-Schulen</p> <p>Erklärungsversuche für den Erfolg der NS-Erziehung -Der Kampf um verlorene Identität (Giesecke) -Psychoanalytischer Erklärungsansatz -sozialisationstheoretische Ansätze</p> <p>Erziehung zum Widerstand -Retterforschung -Weiße Rose / Edelweißpiraten</p> <p>Dass Auschwitz nie wieder sei... Was haben wir daraus gelernt? -Adorno -Zeitzeugenberichte</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Pädagogik am Beispiel der NS-Zeit • erläutern differenziert verschiedene psychoanalytische und sozialisationstheoretische Ansätze als Erklärungsmöglichkeit für den Erfolg der NS-Erziehung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten zu <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus unterschiedlichen Quellen die Position der Regimeanhänger und –gegner sowie deren Zielsetzungen <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (Regime-Gegner, Regime-Befürworter etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: -Phönix Band 2 -Kursbuch EW -VdP-Reader -Abitur-Trainer EW -Filme: Napola, Sophie Scholl, Dokumentation: Hitlers Kinder (you tube) • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Moralerziehung nach Kohlberg, Identitätsentwicklung (Krappmann, Mead)) 		

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen: Die Schüler/innen ...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung innerhalb der Reformpädagogik ordnen Erziehungsziele reformpädagogischen Kontexten zu beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Kindern unter reformpädagogischen Aspekten beurteilen aspektreich die Reichweite reformpädagogischer Erziehungskonzepte aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache analysieren differenziert Texte zur Montessoripädagogik mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung <p><u>Handlungskompetenz:</u> vertreten pädagogische Handlungsoptionen aus dem Bereich der Reformpädagogik argumentativ</p>	<ul style="list-style-type: none"> Materialien: -Kursbuch EW -Phönix 1 -Propädie: Lernen an Stationen -Links: http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) Außerschulische Partner/Lernorte: Montessori-Kindertagesstätte Oberlar

Unterrichtsvorhaben IV:

„Ein pädagogisches Paralleluniversum?“ - Waldorfpädagogik

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialien explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 15 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Waldorfpädagogik – Voreinstellungen, Zeugnis, Lehrplan</p> <p>2. Grundbegriffe und Grundthesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rudolf Steiner: Der Gründer der Waldorfpädagogik - Zur Geschichte der Waldorfschule - Erkenntnisse anthroposophischer Anthropologie - Entwicklungspsychologische Grundlagen der Waldorfpädagogik - Die anthroposophische Temperamentenlehre <p>3. Waldorfpädagogik in der kontroversen Diskussion</p> <p>4. Waldorfpädagogik in der Praxis: Erfahrungsberichte, Hospitation (?)</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß der Waldorfpädagogik • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung innerhalb von Waldorfschulen /-institutionen • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln dar <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus den Berichterstattungen ehemaliger Waldorfschüler/-pädagoginnen unterschiedliche Positionen bzgl. des Konzeptes • ermitteln den besonderen Stellenwert des Konzeptes für die pädagogische Praxis <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten die Aktualität des reformpädagogischen Konzeptes <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (Befürworter und Gegner des Waldorfkongzeptes) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: -Phönix Band 2 • Absprache zu Sicherungen: Mind-Map / Glossar zur Unterrichtssequenz erstellen
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (mögliche Bezugspunkte: Montessoripädagogik, Piaget) 		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK1)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit der pädagogischen Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situation aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus fachlichen Darstellungen, aus Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln erziehungswissenschaftliche relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken in deren graphische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Handlungskompetenz:

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)
- den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfelder:

- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 22 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Grundstruktur des Bildungswesens in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2. Der Wandel des Schulsystems – Historische Hintergründe</p> <p>3. Akteure im Bildungswesen – KMK, Bildungsrat etc.)</p> <p>4. Schulgesetze und Schulordnungen</p> <p>5. Pädagogische Berufsfelder an Schulen</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Politik und Schule (u.a. unter Einbezug historischer Hintergründe) • erläutern differenziert die Aufgabenfelder des KMK und anderer für die Schule relevanter Institutionen <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken bezüglich des Wandels des Schulsystems <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Forderungen der Politik das deutsche Schulsystem betreffend <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven (KMK, Bildungsrat, Schüler- und Lehrerhaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Zur Zeit noch nicht explizit vorhanden; Texte sind bspw. unter www.bpb.de zu finden • Absprache zu Sicherungen: Protokollen zu den Unterrichtssequenzen erstellen

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen: Die Schüler/innen....

Sachkompetenz:

- stellen die Theorien von Nieke und Holzbrecher detailliert dar und erläutern diese (SK 2)

Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Handlungskompetenz:

- beurteilen interkulturelle Konzepte hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen (UK 3)

Inhaltsfelder:

- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>9. Hinführung: Beispiele des interkulturellen Lebens in Deutschland</p> <p>10. Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft – Das Konzept von Wolfgang Nieke.</p> <p>a) 6. Phasen der Entwicklung in der Konzeptualisierung von Ausländerpädagogik und interkultureller Erziehung</p> <p>b) Zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung und Bildung: Begegnung und Konflikt</p> <p>c) 10 Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p> <p>d) Diskurse zum vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten</p> <p>11. Interkulturalität in Schule und Unterricht nach A. Holzbrecher</p> <p>a) Interkultureller Kompetenzerwerb im PU</p> <p>12. Interkulturalität im aktuellen Diskurs</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen die Interdependenzen von Entwicklung und Sozialisation dar, • Erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte (z.B. Charlie Hebdo) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragebogenerstellung, Durchführung einer thematischen Umfrage unter Berücksichtigung der Gütekriterien, • ermitteln relevante Informationen aus Fachliteratur. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen hinsichtlich der interkulturellen Entwicklung, • beurteilen interkulturelle Maßnahmen in der Schule und dem näheren Umfeld, • vertreten argumentativ unterschiedliche interkulturelle Handlungsansätze, • reflektieren ihre eigene Position bezüglich interkulturellen Denkens, <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage von Nieke und Holzbrecher für den schulischen Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Stummer Impuls (Bsp. Klingelbaum Kursbuch EW), berichten aus eigenen Erfahrungen • Lernmittel: Kursbuch EW, Perspektive Pädagogik, Propädie Interkulturelle Pädagogik • Leistungsbewertung: • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen (Kulturbegriff, Multikulturalität, Interkulturalität,...) • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe*

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

Sachkompetenz

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in verschiedensten Bereichen der pädagogischen Arbeit dar (SK 5)

Methodenkompetenz

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilkompetenz

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftlichen Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>13. Erarbeitung verschiedener pädagogischer Berufe/ Berufsfelder</p> <p>14. Institutionalisierung von Erziehung: Aufgaben und Kompetenzen von Lehrkräften und Erziehern</p> <p>15. Probleme der erzieherischen Arbeit</p> <p>16. Erziehung außerhalb von Institutionen: Grundlagen und Aufgaben der sozialen Arbeit und der Heil - und Sonderpädagogik</p> <p>17. Pädagogik des Alters (Gerontologie). Das Arbeitsfeld des Altenpflegers/ der Altenpflegerin</p> <p>18. Wandel der Anforderungen in den einzelnen Berufsfeldern</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, • beschreiben den Wandel der Anforderungen in pädagogischen Institutionen, • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur oder dem Internet, • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt der pädagogischen Institutionen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus Sicht der Akteure der verschiedenen pädagogischen Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Brainstorming pädagogische Berufsfelder • Er- und Bearbeitung Arbeitsteilig in Form von GA oder Referaten • Lernmittel: Pädagogik Bildungsverlag 1 (Berufsschule), Internet • Leistungsbewertung: • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Eigenrecherche, Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen, Präsentationstechnik,...

